



TOP VII Tätigkeitsbericht der Bundesärztekammer

Titel: Bekämpfung multiresistenter Keime

EntschlieÙung

Auf Antrag von Dr. Klaus-Peter Spies, Dr. Svea Keller, Dr. Bernd Müller, Burkhard Bratzke und Stephan Bernhardt (Drucksache VII - 42) fasst der 117. Deutsche Ärztetag 2014 folgende EntschlieÙung:

Der 117. Deutsche Ärztetag 2014 sieht mit Sorge die Zunahme der multiresistenten Keime. Er begrüÙt die Bemühungen des Gesetzgebers, mit der Novelle des Arzneimittelgesetzes (AMG) den Einsatz der Antibiotika in der Tiermast zu vermindern. Dieses Gesetz ist seit 01.04.2014 in Kraft. Es wurde beschlossen, Daten bundesweit zusammenzuführen und zu bewerten. Bauern müssen künftig regelmäßig melden, wenn sie Antibiotika geben. Dadurch soll zu erkennen sein, wenn ein Betrieb übermäßig viel davon einsetzt. Die Überwachungsbehörden der Länder können Prüfungen und Maßnahmen anordnen, um den Einsatz zu verringern.

Angesichts der Zunahme der multiresistenten Keime in den letzten Jahren darf keine Zeit mit Dokumentation verloren gehen. Der 117. Deutsche Ärztetag 2014 fordert, dass von der Ärzteschaft ein klares Votum ausgeht, dass die Politik zeitnah geeignete Maßnahmen trifft, um den Einsatz der Antibiotika in der Tiermast tatsächlich zu vermindern.

Begründung:

In der Literatur wird über sehr hohe und ansteigende Einsatzmengen von Antibiotika berichtet. Genaue Zahlen zu Verschreibungs- wie auch Anwendungsdaten von Antibiotika sind jedoch selten und schwer erhältlich. Wegen ihres kontinuierlichen und hohen Einsatzes konnten Antibiotika in den letzten Jahren in der Umwelt nachgewiesen werden. Durch das Deutsche Institut für Medizinische Dokumentation und Information (DIMDI) wurde erfasst, dass im Jahr 2011 circa 1.734 Tonnen Antibiotika von pharmazeutischen Unternehmen und Großhändlern an Tierärzte in Deutschland abgegeben wurden; dies ist mehr als das Doppelte der Einsatzmenge in der Humanmedizin.

Das Bundesinstitut für Risikobewertung (BfR) war noch 2011 der Auffassung, dass angesichts der Zunahme ESBL-bildender Keime in den Nutztierbeständen Maßnahmen zur Eindämmung dieser Entwicklung ergriffen werden sollten. Inzwischen wurden durch das BfR bei Untersuchungen in drei Schweineställen und einem Hühnerstall multiresistente Keime nachgewiesen, gegen die bisherige Reserveantibiotika nicht mehr



helfen. Sie werden "4-MRGN" genannt – multiresistente gramnegative Erreger mit Resistenzen gegen vier Antibiotikaklassen. Im Auftauwasser von jedem dritten untersuchten tiefgekühlten Masthähnchen wurden multiresistente Bakterien nachgewiesen. Sie werden auf allen untersuchten Frischfleischsorten gefunden. Besonders oft betroffen sind Geflügelfleisch (22 Prozent) und Putenfleisch (42 Prozent der Fälle) (Quelle: Bundesinstitut für Risikobewertung).